

Berichte und Infos

Newsletter des Elternrats Ausgabe
01 - 2018

Inhalt

Ein feierlicher Moment

ISS im neuen Glanz

Aus BiB wird BiP - Bücherei in der Pause

Projekt „Give 40“

Schulentwicklung 2020

Vortragsveranstaltung „Das Lernen lernen“

Der Spanienaustausch aus der Sicht einer Mutter

Liebe Eltern,

nun ist sie (fast) fertig - unsere neue Schule. Deshalb widmen wir diesem Thema auch einen großen Teil unseres Newsletters. Einen großen Anteil am Gelingen des Neubaus hat Dr. Greite. Deshalb ist er, und nicht der Schulsenator, auf der ersten Seite.

Wir blicken auch noch einmal zurück auf eine der letzten Veranstaltungen in der „alten“ Schule. Die Aula war gut gefüllt bei der Vortragsveranstaltung „Lernen lernen.“ Das ermutigt den Elternrat, weitere solche Veranstaltungen zu planen.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihr Elternrat

Impressum

Redaktion: Wolfgang Mohrmann,
Peter Wenig

Layout: Peter Wenig

V.i.S.d.P: Wolfgang Mohrmann

Elternrat der Irena-Sendler-Schule

Am Pfeilshof 20, 22393 Hamburg

Email: redaktion.iss@gmail.com

Ein feierlicher Moment



Am Mittwoch, dem 28. März 2018 um 12.30 war es soweit: Mit der offiziellen Einweihungsfeier wurden die beiden Häuser des Neubaus der Irena Sendler Schule eingeweiht. Die Lehrerschaft, Schüler und Eltern hatten sich eingefunden, um diesem Tag einen feierlichen Rahmen zu geben. Nach den Wochen des stressigen Umzugs erlebten wir einen sichtlich erleichterten und von Stolz erfüllten Schulleiter Matthias Greite. Selbst der Schulsenator Thies Rabe hat es sich nicht nehmen lassen, Grußworte an die Teilnehmer zu richten, obwohl er um 13.00 Uhr gleich wieder ins Rathaus zur anstehenden Bürgermeisterwahl musste.

In seiner Rede sprach er das rasante Wachstum in seinem Zuständigkeitsbereich, der Bildung an. Mit sieben Amtsjahren inzwischen dienstältester „Kultusminister“ des Bundes kann er auf einen Zuwachs von jährlich rd. 2000 Schülern in Hamburg zurückblicken, was immerhin zwei Irena Sendler Schulen entspricht. Hauptgrund hierfür ist Migration, aber auch die hohe Attraktivität der Stadt. Trotz aller Herausforderungen bewertet Rabe dies positiv, denn die Vergangenheit lehrt, dass diese Entwicklung der Stadt gut tut. Es gäbe auch zugewanderte



Familien, aus denen erfolgreiche Töchter und Söhne hervorgegangen seien (zum Beispiel: Albert Ballin; eins von 13 Kindern jüdischer Einwanderer und späterer Gründer von Hapag Lloyd).

An die Planungsphase im Jahr 2011 sowie die Bauphase ab 2015 erinnerte Herr Schneck von Schulbau Hamburg und dankte für die konstruktive Zusammenarbeit. Er appellierte an alle, diesen Bau pfleglich zu behandeln, damit auch künftige Generationen etwas davon haben werden.

Herr Sander vom Architektenbüro Sander& Hofrichter beschrieb noch einmal die architektonischen Anforderungen an einen modernen, zeitgemäßen Schulneubau.



Die Herzen der Zuhörer dagegen eroberte Jonte Schäfer (Foto oben) mit seinen Grußworten der Schülervertretung. Er vermittelte sehr authentisch aus Schülersicht die ersten Eindrücke vom Neubau. Er ist voll des Lobes für den neuen Caterer, die lichten Räume des Baus sowie die sehr gute Akustik.

Für den musikalischen Rahmen sorgten das „Ensemble Régulaire“ mit einem eigenen Text zur Melodie von Ed Sheeran's „Photograph“, Mitglieder der Staatlichen Jugendmusikschule sowie das Lehrerensemble der ISS (Foto). Den musikalischen Ausklang bereiteten Herr Krumwiede (Kontrabass) und Herr Friedmann (Klavier).



Im Anschluss konnte die Festgesellschaft bei einer leckeren Gulaschsuppe und Snacks die Vorzüge des neuen Caterers „ProCate“ sowie der neuen Mensa genießen und die Zeit für Gespräche nutzen.

Wir Eltern sind sehr froh, dass der Umzug gelungen ist und die Mehrheit der Schüler den Bau und dessen Einrichtungen so gut angenommen haben und ihnen nunmehr ein Lernen nach heutigen Maßstäben in einem attraktiven Bau ermöglicht wird.

Ein positiver Nebeneffekt: Die „Vermüllung“ der Flächen hat sichtbar nachgelassen. Möge es so bleiben. Viel Glück !

Ihre Elternräte

Fotos: Wolfgang Mohrmann



Die ISS in neuem Glanz



Vor den Frühjahrsferien trugen alle Schüler Tische und Stühle in den Neubau um ihre Klassen in Besitz nehmen zu können. Dabei hatten sie nur einen kurzen Einblick in den Neubau erhalten.

Nach den Ferien war es dann endlich soweit: Alle Schüler wurden am Mittwoch, den 21. März 2018 von der Schulleitung und ihrer Klassenleitung am Neubau begrüßt und in ihre Klassen begleitet.

Das dies zu diesem Zeitpunkt geschehen konnte, war nicht selbstverständlich, denn insbesondere Haus B war vor den Ferien noch nicht bezugsfertig. Zusätzlicher Druck entstand dadurch, dass die Container in den Ferien zur Grundschule Eckerkoppel wegen eines Brandschadens abgezogen wurden und die Mittelstufe auf die neuen Räume angewiesen war.

Verstärkter Einsatz in den Ferien und kurz vor Schulbeginn. Schulverein fördert Anschaffung von 25 Regalen.

In den zwei Ferienwochen wurde von den Gewerken unter Hochdruck an der Fertigstellung gearbeitet und schier Unglaubliches geleistet. Wer noch spät abends an der Schule vorbei ging konnte sehen, dass auch um 22.00 Uhr noch Licht im Neubau brannte.

Die Klassenmöbel sowie die Einrichtungen der Fachschaften waren zwischenzeitlich von einer Transportfirma in die neuen Räume gebracht worden.

Zwei Tage vor dem Schulbeginn hatten die Lehrkräfte Zeit, sich mit den neuen Gegebenheiten vertraut zu machen und ihre Bereiche auszupacken und einzusortieren. Diese Arbeiten, an denen sich auch Schüler und einzelne Eltern beteiligt haben, wurden von der Schulleitung koordiniert. Selbst für Verpflegung wurde gesorgt. Hilfsanforderungen wurden auf einer Stellwand vor dem Büro der Oberstufenleitung an potentielle Helfer adressiert.

Mit vielen helfenden Händen wurden z.B. unzählige Bücherkar-



Foto: Wolfgang Mohrmann - Einweisung zum Einräumen

tons ausgepackt und die Regale der neuen Bibliothek füllten sich zusehends. Hier hat sich eine sehr konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit des Lehrerkollegiums bewährt, die teils auch Schüler ihrer Klassen eingebunden haben.

Mit Förderung des Schulvereins wurden 25 Kallax-Regale eines schwedischen Möbelhauses als Schülerfächer für Klassen angeschafft, die bisher noch nicht über ein Regal verfügten. Mit Elternunterstützung und zur Freude der Klassenleitungen wurden diese dann zusammengebaut und aufgestellt.

Kein Vergleich mit dem Altbau. Überraschende Einblicke, viel Licht, helle Farben und eine gute Akustik.

Es wird noch einige Zeit dauern, bis alles an seinem Platz ist und sich die Schulgemeinschaft eingelebt hat. Die Mensa wurde erst einen Tag nach Schulbeginn vollständig eingerichtet und der Betrieb aufgenommen.

Nichts ist mehr vergleichbar mit dem Altbau. Ein moderner zunächst nüchterner Bau muss erst mit Leben erfüllt werden. Auch an Sichtbeton wird man sich gewöhnen (müssen). Die Räume und Flächen sind komplett anderes geschnitten. Dies bringt Vor- und Nachteile mit sich. Nicht jedes Büro ist mehr so groß, wie es gewohnt war. Räume werden flexibel unterschiedlich genutzt. Stau- und Funktionsräume sind kleiner als bisher. Dafür haben auch Räume gewonnen, wie z.B. der Sternenraum mit der BiP, in Haus A Raum 0.16 in der man sich gern aufhalten möchte oder den mit Parkettboden ausgestatteten Musik/Theaterräumen in Haus B 1.OG.

Insgesamt sind wir angetan davon, wie toll diese Schule geworden ist. Überrascht sind wir von der guten Akustik in den Räumen und Fluren, die durch eine gute Dämmung der Decken erreicht wird. Die vielen Glasflächen, die leichte Erreichbarkeit aller Räume durch die kranzförmige Anordnung, die überraschenden Einblicke durch Fenster und Türen, die großzügigen Kompartimentflächen, das helle Grün der Flächen vor den Klassen und das gedeckte Rot in den Klassenräumen, die Höhe der Räume, die robuste Anmutung der Materialien.

Nicht zuletzt ist dies auch dem Engagement der Schulleitung und der Lenkungsgruppe Bau zu verdanken, die sich in vielen Sitzungen mit den Baudetails beschäftigt hat und sich für Abweichungen vom Standard entschieden hat.

Ausblicke/Gestaltung des Campus

Der Umzug ist jetzt erfolgt, doch bis zur endgültigen Fertigstellung des Schulbaus werden noch weitere zehn Monate vergehen. Der Abriss der alten Anlagen wird noch einmal Beeinträchtigungen mit sich bringen.

Wir freuen uns daher jetzt auf die Gestaltung des Campusgeländes. Zunächst muss der Schulhof dringend fertig gestellt werden, damit mehr Schüler Pausen draußen verbringen können. Auch auf dem neuen Pausengelände wird es einige Neuerungen geben.

Hier ein Ausblick zum Stand der Planungen:

- Die Aktive Pause kommt zurück
- Es entsteht ein Pausenhaus, wo Geräte untergebracht werden können.
- Zwei Trampoline werden im Boden eingelassen
- Es werden „Outdoorposts“ errichtet um z.B. Slacklining anzubieten
- Es entsteht ein „Grünes Klassenzimmer“ für Außenunterricht
- Der Kunsthof könnte betreute Ruhezone werden
- Zum Schluss folgt dann noch ein Klettergerüst

Wir können bereits jetzt stolz auf diese Schule sein.

Liebe Eltern, auch Sie werden bald im Rahmen von Veranstaltungen oder Elternabenden den Neubau kennen lernen. Wir sind gespannt, welchen Eindruck Sie von den Gebäuden haben. Schreiben Sie uns Ihre Meinung an redaktion.iss@gmail.com

Wolfgang Mohrmann Henning Harder



Foto: Wolfgang Mohrmann - Der Elternrat im Fachraum Informatik

Aus BiB wird BiP – Bücherei in der Pause

Es ist geschafft: Die BiB ist umgezogen. Die zwei Tage vor den Ferien haben Britta, Peggy und ich alles in Kartons verpackt. Wir dachten, es würden so ca. 15-20 Stück werden, doch es waren am Ende 45. Vieles haben wir auch aussortiert. Wir freuen uns aus unserem „Höhlenloch“ ausziehen zu dürfen. Die Fenster waren komplett zugewachsen, da wir nicht auf die Baustelle durften, um sie frei zu schneiden. Das ist zwar irgendwie gemütlich, aber auf die Dauer lichtlos und erdrückend.

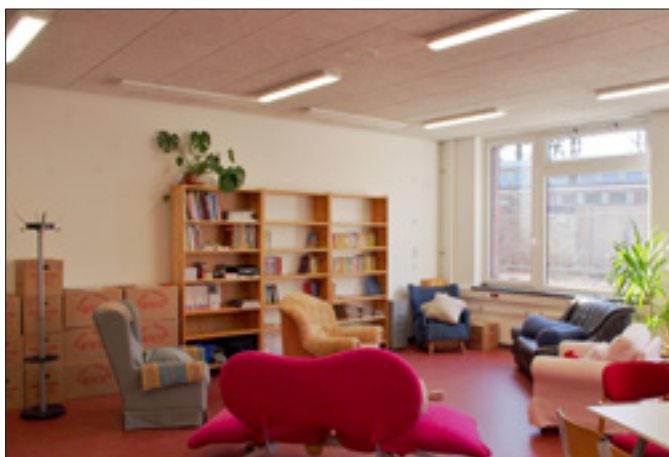
Der neue Raum in Haus A Raum 0.16. ist dagegen groß, hell und freundlich. Während der Ferien war ich immer mittwochs in der Schule. Der erste Mittwoch war dafür geplant, in unserem Elternratslagerraum zu packen. Wir haben uns um rd. 2/3 verkleinert. Das war zwar nicht ganz leicht, aber auch hier zeigte sich durch Umzug wird auch Entsorgung betrieben. Viele unserer Plakate waren so veraltet, dass dies Anlass war, sie nun doch ins Altpapier zu tun. Mit dem Neubau wird auch einiges anders und wir müssen daher auch neue Plakate erstellen.

Auch die BiB wird sich verändern. Es gibt ein neues Konzept und einen neuen Namen. Aus BiB wird BiP, Bücherei in der Pause. In der BiP wird es nur noch Bücher zum schnell mal reingucken (z.B. Gregs Tagebuch), Comics und Zeitschriften geben. In den letzten Jahren ist kaum noch von der Ausleihe Gebrauch gemacht worden, der Raum wurde immer mehr zum „chillen“ genutzt. Daher werden alle Bücher, die zum Ausleihen geeignet sind, in die Mediathek überführt werden.

Der zweite Mittwoch in den Ferien diente dann dazu, die Möbel schon mal richtig im Raum zu verteilen und die Pflanzen, die nun alle vom Altbau in den Neubau umgezogen waren, zu gießen. Es war ein wahnsinniges Gewusel in beiden Gebäuden. Die Handwerker und das Umzugsunternehmen arbeiteten auf Hochtouren.

Der Raum ist eine richtige Oase der Ruhe und Gemütlichkeit geworden. Nun muss sich das neue Konzept noch durchsetzen und dann geht es nur noch darum den neuen Raum und die neue Schule zu genießen.

Stefanie Mäder



Projekt GIVE 40

Derzeit wird im Zusammenhang mit dem Sozialpraktikum im Jahrgang 8 das Projekt Give 40 vorgestellt.

Der Grundgedanke dieses Projekts stammt ursprünglich aus Augsburg, wo unter Leitung der Stadt soziales Engagement ermöglicht wird. Dies soll Schülern/Innen ab Jahrgang 8 für 40 Stunden über einen Zeitraum von ca. 3-4 Monaten außerhalb der Schulzeit angeboten werden.

In Hamburg wurde diese Idee vom Seniorenbüro Hamburg* aufgegriffen. Das Besondere an diesem Projekt ist, dass die Schüler während Ihres Einsatzes von freiwillig tätigen Coaches als feste Ansprechpartner begleitet werden. Diese sind i.d.R. schon aus dem Berufsleben ausgeschieden und haben oft erwachsene Kinder, die schon aus dem Haus sind. Sie fungieren auch als Ansprechpartner für die Einrichtungen und unterstützen die Praktikanten bereits bei der Wahl einer geeigneten Einrichtung. Sie werden vom Projektteam ausgewählt und eingehend auf Ihre Aufgaben vorbereitet.

Die Projektinitiative konzentriert sich anfänglich auf den Bezirk Wandsbek und wirbt dortum Schulen und Einrichtungen. Rund 20 Einrichtungen konnten inzwischen gewonnen werden und haben Plätze zur Verfügung gestellt (u.a. Bauspielplatz Tegelsbarg, das Jugendzentrum „Manna“ in Volksdorf, Gut Karlshöhe, Sportvereine und des Hospital zum hl. Geist).

Die Vorteile eines Einsatzes sind vielfältig: Neben einer sinnvollen Freizeitgestaltung macht der Einsatz Spaß und vermittelt den Praktikanten wertvolle Erfahrungen für die Zukunft. Ein geleisteter Einsatz verschafft das Erfolgserlebnis, etwas geschafft zu haben. Zusätzlich erfährt der Einsatz eine hohe Wertschätzung. Jede/r SchülerIn erhält ein Zertifikat über den Einsatz. Die Leistung wird im Zeugnis vermerkt.

Liebe Eltern; sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, ob es mit Give 40 eine wertvolle Erfahrung für sich machen möchte. Ansprechpartner in der Schule ist Frau Sonja Mildner. Für Fragen an den Elternrat stehen wir unter elternrat.iss@gmail.com gern zur Verfügung.

Wolfgang Mohrmann

*Das Seniorenbüro Hamburg e.V. berät und unterstützt Menschen, die über den Beruf hinaus das gesellschaftliche, soziale und kulturelle Leben aktiv mitgestalten wollen. Der Verein vernetzt Initiativen, Projekte und Organisationen. Dabei spielt das Miteinander der Generationen eine wichtige Rolle, z.B. bei der Zeitzugbörse Hamburg.

Schulentwicklung 2020

Wie wir in unserer B&I extra Ausgabe vom Februar d.J. berichteten, hat die Schulleitung im vergangenen Jahr einen Prozess zur Schulentwicklung angestoßen. Dieser Prozess soll vom dem Leitgedanken einer guten Schule und mehr Schülerverantwortung geprägt sein. Auf der Ganztagskonferenz am 28. Februar d.J. hat sich die Lehrerschaft erneut mit dem Thema befasst. Der Zeitpunkt mitten im Umzug mag ungünstig gewählt erscheinen, doch gerade der Bezug des Neubaus mit einer veränderten Raumsituation macht es erforderlich, sich jetzt damit auseinander zu setzen.

Außerdem sind im Neubau wieder alle Jahrgänge vereint; die Oberstufe zieht mit den anderen Jahrgängen zusammen und alle Klassen der Jahrgänge 5-10 werden ab dem nächsten Schuljahr am Ganzttag teilnehmen.

Hinzu kommt dass die Schulbehörde ab dem nächsten Schuljahr zusätzliche Stunden in den Hauptfächern aufnehmen will.. Die Stundentafel mit verpflichtenden Unterrichtsstunden erhöht sich dann über die Jahrgänge 5-10 von 185 auf 189 Stunden. Ferner erhöhen sich die festgelegten Mindeststunden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch um zwei Wochenstunden. Diese Stunden sind ausschließlich zur Vertiefung der Lerninhalte gedacht und werden an unserer Schule bereits mit den Lernzeiten abgedeckt.

Die Konzeptgruppe hat auf ihrer Sitzung Ende Januar den Ganzttag als vorrangiges Thema für ein konkretes Herangehen an den Schulentwicklungsprozess herausgestellt.

In Arbeitsgruppen hat sich die Lehrerschaft unter Elternbeteiligung den Schwerpunktthemen Räume; Rhythmisierung sowie Werte-Haltung-Ziele gewidmet, die wir nachstehend erläutern möchten.

Räume

Viele Fragen zur Raumnutzung mussten vor dem Umzug beantwortet werden. Wo sind Ruhebereiche? Wo ist Raum für Bewegung und Spiel? Welche Räume sind überhaupt freizugänglich? Diese Flächen sollten von Beginn an für die Schüler klar festgelegt sein.

In diesem Zusammenhang erfolgte auf Basis einer Umfrage eine Initiative der Schülervertretung eine Handyzone im Kompartiment der Oberstufe zuzulassen. Diese Initiative wurde von den Lehrkräften zur Stärkung der Eigenverantwortung grundsätzlich unterstützt. Mit Fluraufsicht und Selbstkontrolle soll die Beschränkung auf diesen Bereich gewährleistet werden. Mit dieser Ausnahme, die in der Hausordnung festgehalten wird, soll das Handyverbot auf dem Schulgelände grundsätzlich bestehen bleiben.

Als Ruhezeiten wurden die Mensa, die Schulbuchbibliothek sowie die BiP (Bibliothek in der Pause) bestimmt.

Der Schulhof und der große Sportplatz sind Zonen zum To-

ben und Bewegungen. Der Sportplatz ist in den Pausen nur für die Jahrgänge 5 und 6 bestimmt. Für die Gymnastikhalle soll ein Nutzungskonzept an Regentagen erarbeitet werden.

Welche Flächen sind überhaupt zugänglich? Die Kompartimentflächen und Klassenräume werden für betreute Angebote offen stehen. Die Aula sowie der neue Medienraum werden ohne Betreuung geschlossen sein. Viele Lehrkräfte hegen die Befürchtung, dass gerade diese Flächen in den Pausen Schaden nehmen könnten. Daher werden sich die Jahrgangsteamskonferenzen noch gesondert mit dieser Frage befassen.

Für mehr Sauberkeit besteht der dringende Wunsch nach mehr Mülleimern auf diesen Flächen.

Rhythmisierung



Abbildung: pixabay.com

Die eingangs erwähnten Umstände zur Oberstufe und zum Ganztagsbetrieb sowie eine Erweiterung der Stundentafel machen eine Überarbeitung der geltenden Rhythmisierung erforderlich. (Die letzte Veränderung des Zeitschemas wurde im Februar 2016 mit der Anpassung des Mittagsbands vorgenommen).

Folgende wesentlichen Fragen sind zu klären:

- Soll es eine „Ankommensphase“ geben?
- Welche Länge sollen die Unterrichtseinheiten haben? (60;70;80 oder 90 Min.)
- Soll es eine gemeinsame Mittagspause geben?

In der Gruppe Rhythmisierung wurden von der Schulleitung drei Denkmodelle zur Rhythmisierung der Stundentafel vorgestellt.

Einigkeit besteht in der Arbeitsgruppe darüber, dass die Rhythmisierung von Phasen der An- und Entspannung am Tag geprägt sein soll. Der Nachmittag soll nicht mehr als letzte Etappe nach der Mittagspause gesehen werden, sondern die Mittagszeit soll die nötige Energie für den Nachmittag geben. Daher kommt die Arbeitsgruppe zu dem Ergebnis, dass ein Vorziehen der Mittagszeit sinnvoll sei.

In die Überlegungen zur Rhythmisierung wird auch eine Ankommensphase ab 8.00 Uhr über ca. 20 Min. angedacht. In der Schülerumfrage stieß der Ansatz auf Ablehnung, da Begriff und Inhalt nicht genau definiert wurden. Die Ausgestaltung muss noch weiter präzisiert werden.

Die Schulleitung sowie Lehrkräfte sprechen sich für eine Beibehaltung einer (Doppel)-Stundenfrequenz von 90 Min. oder eine weitere Verkürzung um 10-15 Min. auf 75-80 Min. aus.

Eine Reduzierung der Angebote im Mittagsband wird positiv gesehen. Ebenso wurde die Möglichkeit der Einbindung der Oberstufenschüler aufgegriffen.

Die Schulleitung spricht sich wie breite Teile der Elternschaft für eine gemeinsame Mittagspause aus. Eine Entscheidung darüber steht noch aus.

Auch eine Entscheidung darüber, ob und welche AG's offen oder verpflichtend sein sollen, wurde noch nicht getroffen. Das Problem der Kollision mit den Förderkursen wurde erkannt. Den Wunsch nach mehr Sportangeboten haben wir vermittelt.

Hinsichtlich der Komplexität in Zusammenhang mit der Erweiterung der Stundentafel werden diese Ansätze in die Konzeptgruppe zurück gegeben. Diese hat den Auftrag, die Eckpunkte zu präzisieren und zur Beschlussreife für die nächste Ganztagskonferenz zu bringen.

Ziel ist es, die neue Rhythmisierung bis zu den Sommerferien zu verabschieden und der Schulkonferenz vorzutragen.

Werte – Haltung – Ziele

Mit dem Umzug in den Neubau besteht der große Wunsch, dass alle Schüler sich schnell mit ihrem Neubau identifizieren und sowohl einen wertschätzenden Umgang untereinander pflegen als auch verantwortungsvoll mit Einrichtung und Material umgehen. In diesem Punkt wollen wir den Altbau mit seinen Missständen hinter uns lassen. Dies soll insbesondere im Punkt Sauberkeit zum Ausdruck kommen.

Die dritte Arbeitsgruppe widmet sich der Suche nach geeigneten Maßnahmen.

Welche Maßnahmen können das sein?

Der Aspekt der Eigenverantwortung von Schülern spielt hier eine entscheidende Rolle. Der Wettbewerb für das schönste Klassenzimmer ist davon ein Baustein, dem weiterfolgen sollen. Schülern soll mehr Freiraum für die Gestaltung ihrer Klassenräume und der Darstellung eigener (Kunst-)Projekte gegeben werden. Fotosammlungen von Abschlussklassen oder eigene Beiträge zum Irena-Sendler Tag sollen zu einer höheren Identifikation mit der Schule beitragen.

Gute Beiträge hierzu müssen anerkannt und belohnt werden. Fehlverhalten dagegen muss sofortige Konsequenzen haben, unter dem Aspekt der Verdeutlichung von Normen und einer

Gelegenheit zur Wiedergutmachung.

Hier gilt es, das Leitbild der Schule zu leben und weiter zu entwickeln.

Der Start mit einem modernen neuen Schulgelände bietet die Gelegenheit hierfür.

Wolfgang Mohrmann Henning Harder

Step – Elterntraining

Was können Eltern tun, wenn

- Hausaufgaben ein Problem darstellen ?
- Kinder nicht ins Bett gehen wollen?
- Geschwister sich streiten?
- Kinder pausenlos vor dem PC sitzen?

In Erziehungsfragen stoßen wir Eltern oft an unsere Grenzen und meinen zu scheitern, da wir unsere Erziehungsziele nicht erreichen. Dabei müssen wir auch unser Rollenverständnis immer wieder neu definieren..

Das anerkannte Elterntraining step hat über 10 Jahre mit Erfolg an zahlreichen Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz Kurse unter fachkundiger Begleitung von ausgebildeten Fachkräften durchgeführt.

Das Trainingsprogramm soll Eltern ermöglichen, das Verhalten ihrer Kinder aus einer neuen Perspektive zu verstehen. Sie sollen bewusst ihre eigene Reaktion und Haltung ändern; ihre Kinder durch Ermutigung besser motivieren und ohne Druck auszuüben, ihre Stärken fördern.

Ziel des Trainings ist eine bessere Kommunikation zwischen Eltern und Kind und soll Eltern unterstützen, dass Kinder ihre Probleme selbständig lösen können. Außerdem sollen Familien zu einem respektvollen Miteinander gelangen, in dem Grenzen klar gesetzt werden und Konsequenzen freundlich und bestimmt folgen.

Das Elterntraining step hat über 10 Jahre mit Erfolg an zahlreichen Schulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz Kurse unter fachkundiger Begleitung von ausgebildeten Fachkräften durchgeführt und richtet sich an Eltern aller Jahrgänge. Die durchweg positiven Erfahrungen anderer Schulen im Bezirk Wandsbek sowie Gespräche mit Teilnehmern und der Kursleitung haben den Elternrat bewogen, eine kostenfreie Informationsveranstaltung an der Irena Sendler Schule anzubieten.

Die Informationsveranstaltung findet bereits in Kursform statt, sodass die Teilnehmerzahl auf 25 Personen begrenzt ist. Eine Teilnahme ist daher nur nach vorheriger Anmeldung per Mail an

elternrat.iss@gmail.com möglich.

Sofern dann ein kostenpflichtiger Kurs zustande kommt werden die Termine rechtzeitig bekannt gegeben. Geplant sind 10 Veranstaltungen mittwochs von 19.00 – 21.00 Uhr.

Die Kosten des Kurses sind von der Teilnehmerzahl abhängig. Auf Anfrage gibt es Fördermöglichkeiten. Wir freuen uns über Ihre Anmeldungen



Fotos: Peter Wenig

Vortragsveranstaltung „Das Lernen lernen“

Neben dem Abschiedskonzert war es eine der letzten großen Veranstaltungen in der alten Aula.

Am 20. Februar 2018 besuchten ca. 200 interessierte Eltern die Veranstaltung des Elternrats „Das Lernen lernen“.

Herr Andreas Hensing vom Verein LVB Lernen e.V. informierte die TeilnehmerInnen mit einem kompetenten, sehr praxisorientierten Vortrag, der mit viel Humor und eigenen Erfahrungen über Tricks und Methoden für ein effektives Lernen angereichert war.

Es ging darum dem Gehirn einfache Methoden anzubieten, sich neue komplexe Sachverhalte einzuprägen.

So wurden den Zuhörern z.B. Eselsbrücken zum Einprägen unregelmäßiger englischer Verben vorgestellt.

Eine zentrale Rolle spielt dabei das regelmäßige Üben, um den Lernstoff vom Kurzzeit- ins Langzeitgedächtnis zu transportieren.

Besonderes Vergnügen bereitete den Zuhörern die authentische Darstellung unterschiedlicher Lerntypen und deren Eigenschaften. Außerdem wurde das Thema Hausaufgabenhilfe und Kommunikation Eltern/Kind angesprochen. Wer möchte nicht gemeinsames Lernen ohne Streit.



Oft neigen Eltern dazu, zu früh Lösungen anzubieten, statt ihre Kinder im Lernen zu unterstützen.

In der Pause konnten sich die Eltern bei einem leckeren Imbiss unseres Schüler-Caterings (Foto unten) stärken und über die Arbeit des Schulvereins informieren, der diese Veranstaltung möglich gemacht hatte. Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!

Ihre Elternräte

Der Spanienaustausch aus der Sicht einer Mutter

Zum Schüleraustausch Ihrer Tochter mit Madrid erreicht uns ein persönlicher Bericht von Britta Sommerfeld, die über Ihre Erfahrungen in Hamburg während dieser Woche berichtet.

Am Montag dem 09. April 2018 habe ich meine Tochter zum Flughafen gefahren, da sie für eine Woche zum Schüleraustausch nach Madrid geflogen ist. Ich war sehr aufgeregt, ich hatte das Gefühl, daß meine Tochter viel ruhiger als ich war.

Wir haben erst die Gruppe der Austauschschüler nicht gefunden, aber als wir dann einen Schüler aus der Klasse meiner Tochter sahen, war ich sehr erleichtert.

Das es mir mit der Nervosität nicht allein so ging, merkte ich daran, daß eine andere Mutter den Ausweis ihrer Tochter im Kopierer vergessen hatte.

Abends hörte ich erst sehr spät etwas von meinem Kind und die ganze Woche hörte ich sehr wenig bis sie sich dann am Donnerstag Abend über einen Face-Time-Anruf meldete. Mein Mann fand das sehr lustig, weil er ebenso wie ich, noch nie so ein Telefonat geführt hatte.

Die ganze Woche war sehr schön für meine Tochter, sie hatte eine sehr nette Familie, dort hatten sie die große Schwester beim Großvater untergebracht, damit meine Tochter bei Ihnen wohnen konnte. (Die Wohnungen in Madrid sind meistens sehr klein).

Später, als meine Tochter dann wieder zu Haus war, erfuhr ich, daß sie eine Station in der U-Bahn nicht aufgepasst hatte und ihre Gruppe ausgestiegen war. Sie ist aber ganz ruhig geblieben und ist einfach eine Station zurückgefahren.

Als ich sie danach gefragt habe, was sie am schönsten an den Ausflügen und Sehenswürdigkeiten fand, war ihre Antwort: „Das Stadion von Real Madrid und Ronaldos Kabine“. Das Essen hat ihr auch sehr gut geschmeckt und sie würde immer wieder so einen Austausch machen. Ich bin schon gespannt wie es wird, wenn unsere Austauschschülerin im Juni zu uns kommt.

Britta Sommerfeld

